

Evangelisches Leben

in und um Aschaffenburg



Christliche Werte

Februar | März 2022

Editorial



Bild L.: Christiane Raabe in
Pfarrbriefservice.de

Was hält eine Gesellschaft zusammen?

Liebe Leserin, lieber Leser,

Die Pandemie macht etwas mit den Menschen und mit uns als Gemeinwesen. Die Soziologen weisen darauf hin, dass die Pandemie bereits laufende Entwicklungen beschleunigt und verstärkt hat. Während ich diese Zeilen schreibe, sind im Fernsehen immer wieder Bilder von Demonstrationen gegen die aktuellen Maßnahmen und die eventuelle Impfpflicht zu sehen. Die Menschen werden ungeduldiger, aggressionsbereiter. Allerdings gibt es auch die Bilder von friedlichen Gegendemonstrationen mit geduldigen Menschen auf Abstand. Die Gesellschaft scheint sich immer mehr in zwei oder noch mehr Lager zu spalten. Die einen, die Mehrheit, nehmen die Einschränkungen hin, weil ihnen das Gemeinwesen wichtig ist, weil sie nicht wollen, dass die Krankenhäuser über die Grenzen der Belastbarkeit strapaziert werden.

Andere vermuten in allen Beschränkungen das Wirken einer bösen Macht, die darauf aus ist,

den Menschen ihre Freiheit und ihr eigenständiges Denken zu nehmen. Dazwischen gibt es natürlich auch viele, die sich weder auf der einen noch der anderen Seite finden würden.

Was hält eine Gesellschaft zusammen? Gemeinsame Werte wie Solidarität und Nächstenliebe? Wo kommen diese Werte her? Sind es die christlichen Werte, auf denen der Zusammenhalt beruht? Oder läuft die Linie nicht zwischen christlich und andersgläubig sondern zwischen solidarisch und egozentrisch? Mit den nächsten Heften des Evangelischen Lebens möchten wir anregen zum Nachdenken über die Werte, die uns tragen. In dieser Ausgabe machen sich zwei Kollegen grundsätzliche Gedanken zum Thema „Christliche Werte“. ●

*Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen
Ihre Pfarrerin Ulrike Gitter*

Der Inhalt dieser Ausgabe:

- | | |
|---------------------|------------------------|
| 2 Editorial | 13 Neues aus dem JuZ |
| 3 Christliche Werte | ▶ Ihre Gemeinde |
| 7 Diakonie | 11 Gottesdienste |
| 8 Veranstaltungen | 19 Adressen |
| 9 Kirchenmusik | 20 Assoziationen |

Impressum:

Für den Mantelteil (rotes Layout):
Pfarrerin Ulrike Gitter
Evang. Dekanat Aschaffenburg
Pfaffengasse 13
63739 Aschaffenburg
Ulrike.Gitter@elkb.de

Für die Innenteile (blaues Layout) sind die einzelnen Pfarrämter verantwortlich – wie angegeben.



Albert Schweitzer in Lambarene 1964 (by Gert Chesi, Wikipedia)



Protestaufkleber (Peter Weidemann, Pfarrbriefservice)

Christliche Werte – Pflichtprogramm oder An-Gebote zum Leben?

Was wären für Sie die wichtigsten „christlichen Werte“?

Es ist wohl gar nicht so einfach, von **den** christlichen Werten zu sprechen. Jeder versteht etwas anderes darunter, wobei **alle** Begriffe wohl in **eine** Richtung gehen. Sie kreisen um die Frage, wie wir Menschen so miteinander leben können, dass das Leben des Einzelnen vor körperlicher und seelischer Gewalt geschützt ist. Dem „Leben“ oberste Priorität zu geben, das ist auch der zentrale Gedanke von Albert Schweitzers „Ehrfurcht vor dem Leben“. Darin sind für ihn neben den Menschen auch die gesamte Schöpfung mit ihren Lebewesen mit eingeschlossen.

Und die Realität?

Aber was nützt so ein wunderbarer Begriff, wenn die Realität ganz anders aussieht? Diese reicht von Hassbotschaften im Netz über Ausschreitungen gegenüber Rettungskräften bis hin zu militärischen Muskelspielen und globale Vergehen gegen Umwelt und Klima. Wenig hilfreich ist es dann wohl, wenn „christliche Werte“ gefordert oder gar als Schlag-Worte in politischen Diskussionen eingesetzt werden. Kann man „christliche Werte“ überhaupt einfordern oder etwa einer Gesellschaft vorschreiben, deren „Christlichkeit“ mehr und mehr schwindet? So sind auch Politiker nur ein Spiegel unserer Gesellschaft, wenn sie

zur Hälfte bei ihrer Verteidigung auf das „So wahr mir Gott helfe“ verzichten. Aber sehen sie sich deshalb weniger den christlichen Werten verpflichtet? Viele Zeitgenossen trennen heute Kircheng Zugehörigkeit und Gottesglaube von ihren Wertvorstellungen, die sie meistens dennoch als „christlich“ bezeichnen würden. Dabei ist es gut, dass wir nicht mehr in Zeiten leben, in denen christliche Werte als diktierte Kirchenmoral „von oben verordnet“ werden können.

Die 10 Gebote als „An-Gebote“

Die Regisseurin Collien Ulmen-Fernandes zeigte neulich in der ZDF Reportage „10 An-Gebote“, wie wichtig namhaften Persönlichkeiten heute noch die 10 Gebote sind, weil sie einleuchten und eben nicht weil sie verordnet werden: Sie spricht mit der Kriminalpsychologin Lydia Benecke, die viel über Realität und Fiktion des Tötens weiß. Warum reicht das Strafrecht nicht aus, warum braucht es ein Gebot? Wie Cybermobbing tötet, zeigt Marit Klebb, die Jugendlichen bei Problemen im Netz hilft. Mit Cordula Weimann, „Omas for Future“, klärt Ulmen-Fernandes, wie es kommt, dass wir alle Diebe sind und täglich gegen das siebte Gebot verstoßen.

Und plötzlich verwandeln sich christliche Werte, die 10 Gebote, von einem moralischen Pflichtprogramm zu einleuchtenden An-Gebote



v.l.: Licht weitergeben (Bild: Pixabay), Jakob-Kaiser-Haus: 19 Grundgesetz-Artikel (Bild: Dani Karavan)

ten zum Leben, die man nicht einklagen kann. Und als solche „Angebote“ verweisen sie bis heute auf ihre Wurzeln: die christlich-jüdische Tradition.

Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!

Damit wurzeln sie letztlich in dem Bekenntnis zu dem, dem die „christlichen“ Werte ihren Namen verdanken: Jesus Christus. Seine geniale Zusammenfassung aller religiösen Gebote zum Doppelgebot der Liebe, „Liebe Gott und deinen Nächsten wie dich selbst“, ist somit bis heute Grundlage all dessen, was wir als christliche Werte bezeichnen. ●

Dr. Hansjörg Schemann, Pfarrer

Danke!

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei meinem Kollegen Hansjörg Schemann bedanken. Seit einigen Jahren hat er im Redaktionsteam mitgearbeitet, seine Gedanken und Erkenntnisse eingebracht, mit uns die wildesten Fäden gesponnen und sie dann wieder auf den Boden von bearbeitbaren Themen geholt. Außerdem hat er viele Artikel geschrieben, die immer theologisch sehr fundiert, gut lesbar und voller Anregungen für den persönlichen Glauben waren und sind. Danke, Hansjörg!

Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland (Auszüge):

Artikel 1

(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

(2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.

Artikel 2

(1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt [...].

(2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich.

Artikel 3

(1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.

(2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt.

Artikel 4

(1) Die Freiheit des Glaubens, Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.

Artikel 5

(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten.



links: Michael Bogedain, Pfarrbriefservice;
rechts: Irish Defence Forces

Ebenbildlichkeit Gott und Mensch – Gott kommt als Kind; 2015: irisches Schiff LÉ Eithne rettet zahlreiche Flüchtlinge

Christliche Werte und die aktuelle Diskussion

Die christliche Soziallehre

Klassisch unterscheidet man evangelische Ethik von katholischer Moraltheologie. Heute jedoch leben wir in einem ökumenischen Zeitalter und darum verlaufen die Trennlinien meist innerhalb der Konfessionen, etwa zwischen liberal und konservativ. Gott sei Dank haben wir die alten Gräben verlassen und besinnen uns immer stärker auf unser gemeinsames biblisches Erbe. Die christliche Soziallehre entstand im 19. Jahrhundert als zunächst rein katholische Antwort auf die verheerenden Arbeits- und Lebensbedingungen der Industriearbeiterschaft. Besondere Bedeutung gewann sie im Nachkriegsdeutschland als christliche Antwort auf das Terrorsystem des Nationalsozialismus. Weiterentwickelt zum Modell der sozialen Marktwirtschaft ist sie heute Vorbild in vielen europäischen Ländern. Sie fußt im Wesentlichen auf vier Prinzipien:

Der Mensch als Ebenbild Gottes

Jeder Mensch ist als ein Ebenbild Gottes frei geboren und besitzt unveräußerliche Rechte. Oder mit den Worten des Grundgesetzes: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Kein Mensch darf jemals seiner Würde beraubt oder gar Mittel zum Zweck werden. Eine Willkürherrschaft einzelner (Diktatur) oder mächtiger Gruppen widerspricht darum fundamental dem biblischen Menschenbild. Die modernen

Grund- oder Menschenrechte haben ihren Ursprung in der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung von 1776, die erstmals aufgrund des biblischen Schöpfungsglaubens allen Menschen unveräußerliche Rechte zusprach – auch wenn es zu deren Durchsetzung noch eines langen Atems bedarf.

Aktuelle kritische Fragen:

- Ist die europäische Flüchtlingspolitik jederzeit diesen Werten verpflichtet? Push-backs an den Grenzen und überquellende Flüchtlingslager mit monatelangem Warten auf Bescheide lassen daran zweifeln.
- Datenschutz ist kein Luxus, sondern ein Menschenrecht. Ich möchte jederzeit wissen dürfen, was mit meinen sensiblen Daten geschieht und wie diese geschützt sind.
- Ist nicht das Recht auf Hilfe beim Suizid ein Menschenrecht, das notfalls auch gegen die Kirchen einklagbar sein muss?

Das Gemeinwohl-Prinzip

Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Persönliche Freiheit kann niemals grenzenlos sein. Und schon gar nicht schamlos. Sie findet ihre Grenze und ihren Maßstab in der Verantwortung für meinen Nächsten. Das Gemeinwohl steht also im Zweifel über meinen eigenen Vorlieben.

Aktuelle kritische Fragen:

- Unbestritten ist, dass Impfen der einzige



v.l.: Graffiti (Alexander Hauk, pixelio); Gerecht? (P. Weidemann, Pfarrbriefservice); Klimawandel-Not-Aus? (M. Klein)

Weg aus der Pandemie ist. Doch wie weit darf der Staat dabei gehen, um wirklich dem Gemeinwohl zu dienen? Eine allgemeine Impfpflicht ist für mich derzeit geboten, ein Impfwang sicher nicht.

- Christliche Moral hat lange Zeit aus fragwürdigen Gründen bestimmte Formen von Sexualität, etwa Homosexualität, tabuisiert, ja kriminalisiert. Doch was zwei Menschen im Schlafzimmer freiwillig (!) miteinander tun, ist eine Sache der persönlichen Freiheit und hat mit dem Gemeinwohl nichts zu tun.

Das Solidaritätsprinzip

Steuern zahlt niemand gern. Und doch sind sie notwendig. Sehr sogar. Denn die Natur der Dinge und die Lieblosigkeit von uns Menschen zwingen eine menschenfreundliche Regierung dazu, Steuern zu erheben. Gerecht und verhältnismäßig. Ursprünglich eingeführt um Kriege zu finanzieren, dienen Steuern heute dazu, einen Ausgleich zwischen Starken und Schwachen zu erreichen und allen Menschen eines Gemeinwesens hinreichend gleiche Chancen auf Teilhabe zu ermöglichen.

Aktuelle kritische Fragen:

- Schon der Schriftgelehrte fragte Jesus: Wer ist mein Nächster? Ist nicht der Südseebewohner, der durch den Klimawandel infolge meines Lebensstils seine Lebensgrundlage

verliert, genauso mein Nächster wie die pflegebedürftige Frau von Nebenan?

- Eine gerechte Entlohnung ist ein Menschenrecht. Doch genauso sicher ist: Allein mit Geld kann ich keine echte Solidarität erreichen. Allein mit Appellen zur Solidarität gelang es auch nicht, die Pandemie zu stoppen. Der Eigennutz von zu vielen stand dem entgegen.

Das Subsidiaritätsprinzip

Eine christliche Gesellschaft baut sich von unten auf, von der Familie – in ihrer kleinsten Form eine Erziehungsperson und ein Kind. Erst wenn diese Ebene allein nicht zurechtkommt, kommt die jeweils höhere zu Hilfe. Und was auf kommunaler Ebene zu bewerkstelligen ist, soll dort geleistet werden und nicht in München oder in Brüssel. Viele Beispiele zeigen, dass sich der subsidiäre und damit föderale Staatsaufbau im Wesentlichen bewährt hat.

Aktuelle kritische Fragen:

- Zeigen nicht die Corona-Pandemie oder der Klimawandel, dass es bundeseinheitliche, europäische, ja globale Antworten braucht?
- Wie verhält sich die Komplexität der modernen Welt zur Verantwortung des Einzelnen? Haben nicht Populisten mit ihren einfachen Antworten oder Verschwörungstheoretiker mit abstrusen Einfällen leichtes Spiel? ●

Rudi Rupp, Dekan



Jürgen Kretschmer



© Fotos: Matthias-Claudius-Haus

Ehrenamt
im Matthias Claudius
Haus

Ehrenamtliche Betreuer

Nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben stellte sich mir die Frage nach einer sinnvollen Beschäftigung. Diese sollte im sozialen Umfeld angesiedelt sein. Meine Wahl fiel im ersten Step auf die Lebenshilfe Schmerlenbach. Hier unterstützte ich an einem Tag in der Woche eine Gruppe Menschen mit Einschränkungen im körperlichen und/oder seelischen Bereich. Backen, Tanzen, Singen, Einkäufe und Ausflüge sollten das Leben der Betreuten bereichern.

Vor einem Jahr erreichte mich dann ein Hilferuf des Matthias-Claudius-Hauses: Man habe einen Bewohner, der dringend Unterstützung in allen Lebenslagen benötigte. Sämtliche bürokratischen Aufgaben waren zu erledigen. Die Bestätigung des bereits abgeschlossenen Heimvertrages, die Gesundheitsfürsorge, Vermögenssorge sowie Vertretung gegenüber Behörden, Versicherungen, Renten- und Sozialleistungsträgern umfassten das Paket der Aufgaben, für die ich als ehrenamtlicher, gerichtlich bestellter Betreuer eingesetzt wurde. Zu Anfang war dies eine Heidenarbeit. Bis einmal alle Auskünfte eingeholt, alle zuständigen Stellen über die Betreuung informiert waren und alles „nach Plan“ lief, vergingen einige Monate.

Für mich ist eine Betreuung jedoch viel mehr als das Bearbeiten und Überwinden bürokratischer Hemmnisse. **Ich versuche, für den Menschen dazusein, zuzuhören, zu begleiten, zu motivieren.**

In Zusammenarbeit mit einer speziell geschulten Fachkraft informiere ich über die Themen Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung, wenn gewünscht bis hin zum Abschluss beider Dokumente. Im Vorfeld rege ich an, darüber nachzudenken was geschehen soll, wenn man schwer erkrankt.

Seit kurzem verfügt das Matthias-Claudius-Haus über ein hauseigenes WLAN Netz. Ich mache mit dem Umgang vertraut, binde ein vorhandenes Mobiltelefon ins WLAN ein, sodass nun auch Videotelefonate mit den Angehörigen, Kindern und Enkeln kostenfrei möglich sind.

Nach einiger Zeit kam eine zweite und dritte Person dazu, für die ich die Betreuung übernahm. Das ist mein persönliches Limit, um mich einerseits der verantwortungsvollen Aufgabe bestens widmen zu können und mir trotzdem genügend Freizeit für mich zu lassen.

Sie werden sich nach meiner Motivation für mein Engagement fragen. Wir alle leben in einer Solidargemeinschaft, die nur durch Zusammenhalt funktioniert. Das heißt, man kann nicht immer nur nehmen, sondern muss auch bereit sein, etwas zu geben. Das Schöne daran ist: Als Belohnung dafür erhält man strahlende Gesichter. ●

Ihr *Jürgen Kretschmer*
Ehrenamtlicher Betreuer

Veranstaltungen

Donnerstag, 3. Februar 2022

15 Uhr Kapitelsaal Christuskirche
„Zukunftsplan Hoffnung“
so lautet das Thema des diesjährigen Weltgebetstags. Die Ordnung wurde von Frauen aus England, Wales und Nordirland erstellt.
Referentin: Juliane Hörl
Deutscher Evang. Frauenbund – Aschaffenburg; Gäste sind herzlich willkommen. Anmeldung erbeten.

Freitag, 4. Februar 2022

10 Uhr Christuskirche
Meine Zeit steht – in wessen Händen?
Entscheidungen am Lebensende und die Debatte um den assistierenden Suizid
Beteiligte: OKRin Gisela Bornowski, Barbara Kittelberger Stadtdekanin i.R., Prof. Dr. Arne Manzeschke, Professor für Anthropologie und Ethik für Gesundheitsberufe an der Evangelischen Hochschule Nürnberg, Pfr. Dr. Hendrik Meyer-Magister (Studienleiter Ev. Akademie), Steffen Naumann, Leiter der Hospizgruppe AB, Birgit Salefsky, Krankenschwester und Palliative Care Fachkraft;
Veranstalter: Evang. Akademie Tutzing
Tagungsbeitrag: 20 Euro;
für Mitglieder des Freundeskreises 15 Euro.
Anmeldung bitte bis 2. Februar an:
Cornelia Spehr, E-Mail: spehr@ev-akademie-tutzing.de Tel. 08158 251-125. Teilnahme auch online möglich.

Bitte beachten Sie:

Alle Veranstaltungen finden nach den jeweils geltenden Hygienekonzepten und -vorschriften statt. Vergewissern Sie sich vorher auf der jeweiligen Homepage, ob die Veranstaltung wie geplant stattfinden kann.

Freitag, 18. Februar 2022

19.30 Uhr Bachsaal der Christuskirche:
„Der freiheitliche, säkulare Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann.“ (Ernst-Wolfgang Böckenförde)
Zum Verhältnis von Staat und Kirche in einer sich wandelnden Gesellschaft
Referent: Prof. Dr. Winfried Bausback
Veranstalter: Freundeskreis der Evangelischen Akademie Tutzing in Aschaffenburg

Donnerstag, 10. März 2022

15 Uhr Kapitelsaal Christuskirche
„Die Diakonissen in Aschaffenburg – ihr Leben ihr Werk, ihr Vermächtnis“
Referentin: Gertraud Benzin
Deutscher Evang. Frauenbund – Aschaffenburg

Freitag, 11. März 2022

19.30 Uhr Bachsaal der Christuskirche
„Kunstpastoral“
In ökumenischer Perspektive benennt der Vortrag von Dr. Jürgen Lenssen den Stellenwert katholischer Kunst in der Diözese Würzburg unter dem Begriff der „Kunstpastoral“, den der verstorbene Bischof der Würzburger Diözese, Paul Werner Scheele, einst geprägt hatte und damit ein reiches Kunstschaffen und -sammeln ermöglichte. Domkapitular em. Dr. Jürgen Lenssen war bis 2017 Leiter der Hauptabteilung Kunst in der Diözese Würzburg.

Sonntag, 20. März 2022

17 Uhr Christuskirche
Herzengründe
Benefizkonzert für das Diakonie-Sozialkaufhaus
mit der Band „Moment Mal“
Singer- / Songwriter, selbstgeschriebene Lieder und Texte mal nachdenklich, mal augenzwinkernd
www.moment-mal-ab.de
Eintritt frei, Spenden erbeten

Kirchenmusik

Immer wieder zwingt uns die Corona-Pandemie zu Veränderungen bei allen Veranstaltungen. Beachten Sie bitte die Aushänge und die Homepages. Auch die Teilnahmebedingungen werden immer wieder angepasst.

Sonntag, 30. Januar 2022

18 Uhr Matthäuskirche
Harfe solo
Saitenspiele
Bettina Linck, Harfe
www.bettinalinck.de

Samstag, 5. Februar 2022

11.15 Uhr Christuskirche
beflügelt
Trio verano

Samstag, 12. Februar 2022

17.15 Uhr Christuskirche
Musikalische Abendandacht

Samstag, 12. März 2022

11.15 Uhr Christuskirche
beflügelt

Samstag, 19. März

17.15 Uhr Christuskirche
Musikalische Abendandacht

Sonntag, 20. Februar 2022

18 Uhr Matthäuskirche
Lovely Dust
Drei Stimmen. Eine Gitarre.
Erik Schüssler, Gesang und Gitarre
David Obremski, Gesang
Lilian Zänglein, Gesang
www.lovelydust.de



Zukunftsplan Hoffnung

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christ*innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“

Am **Freitag, den 4. März 2022**, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter:

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. RGemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt.

Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette!

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.



Jugendarbeit – meine Lebensspur finden und dem inneren Kompass folgen üben

Gib Deinem Leben Richtung von Pater Anselm Grün

„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“ (Johannes 14, 6)

Mit Jugendlichen war ich im Steigerwald unterwegs. Wir hatten die Richtung verloren. Da holte ein junger Mann einen Kompass aus der Tasche. Er vergewisserte sich, wo wir standen und wo der Ort lag, zu dem wir wollten. Und nun folgten wir seinem Kompass. Das gab der müde gewordenen Gruppe wieder neue Kraft. Ohne Orientierung durch das Leben zu laufen, das ermüdet. Wir brauchen eine klare Richtung, damit wir unsere ganze Kraft für den Weg einsetzen, der uns an das Ziel führt.

Herausfinden, worum es geht

Die frühen Christen haben Jesus als den Anführer des Lebens und als den Anleiter zu gelingendem Leben erfahren und erkannt. Sie haben offensichtlich gespürt, dass dieser Jesus ihrem Leben Richtung gibt, dass er ihnen den Weg weist, wie ihr Leben gelingen kann. Im Johannesevangelium nennt sich Jesus daher selber den Weg, die Wahrheit und das Leben. Wer Jesus begegnet, der macht sich auf den Weg. Der bleibt nicht stehen. In der Begegnung mit Jesus wird ihm auf einmal klar, worum es in seinem Leben überhaupt geht. Und worum geht es in unserem Leben? Die Antwort Jesu heißt für mich: Grabe deine ganz persönliche Lebensspur in diese Welt ein!

Jeder Mensch ist einmalig. Jeder Mensch ist ein einzigartiger Gedanke Gottes, ein einmaliges Wort, das Gott nur zu diesem Menschen spricht. Und unsere Aufgabe besteht darin, dass wir dieses einmalige Wort, das Gott nur in uns spricht, in dieser Welt hörbar und erfahrbar machen.

Auf den inneren Kompass hören

Wie erkenne ich meine Lebensspur? Ich entdecke sie, wenn ich in mich hineinhorche. In mir ist ein innerer Kompass, der mir die Richtung zeigt. Dort, wo ich stimmig bin, mit meinem innersten Wesen übereinstimme, dort bin ich auf der richtigen Spur. Manche meinen, die Welt würde heute von den Politikern und Wirtschaftlern bestimmt. Doch meine persönliche Lebensspur prägt diese Welt genauso mit. Sie hinterlässt in dieser Welt ihre Spuren, die man nicht mehr rückgängig machen kann.

Gott segne deine Lebensspur, dass durch deine Spur diese Welt heller und liebevoller und menschlicher wird. Jesus begleitet dich auf deinem Weg. Sein Heiliger Geist ist der innere Kompass, der dir die Richtung angibt. Höre in dich hinein. Dort schlägt der Kompass aus. Dort, wo in dir Frieden ist, Lebendigkeit, Freiheit und Liebe, dort ist die Richtung, in die der Geist Jesu dich weist, damit dein Leben gelingt und Frucht trägt für diese Welt. ●

Pater Anselm Grün (in Pfarrbriefservice.de)



Christuskirche

Pfaffengasse 13 · 63739 Aschaffenburg
 Telefon 06021 380413 · Fax 06021 380430
 christuskirche.aschaffenburg@elkb.de

**Christuskirche
 Aschaffenburg, Pfaffengasse 15**

Matthias-Claudius-Haus, Würzburger Str. 69

Die Termine für die Gottesdienste werden
 hausintern vereinbart. Infos bei
 Ulrike Schemann, Altenheimseelsorgerin
 Tel.: 06021 439 559 7

Schöntalhöfe, Rossmarkt 25

Die Termine für die Gottesdienste werden
 hausintern vereinbart.
 Ansprechpartner: Dekan Rudi Rupp

Seniorenresidenz Elisa, Goldbacher Str. 13

Bei Besuchswunsch bitte bei Pfr. Stichauer
 Tel.: 06021 439 212 4 melden

Wohnstift St. Elisabeth, Hohenzollernring 32

Alle 14 Tage hauseigener Gottesdienst
 Ansprechpartner: Pfr. Stichauer
 Tel.: 06021 439 212 4

Zum Guten Hirten, Kapelle im Klinikum

So 20.2. | 18.30 Uhr Abendandacht Kunze
 So 13.3. | 18.30 Uhr Abendandacht Kunze
 So 27.3. | 18.30 Uhr Abendandacht Kunze

Sa 29.1. | 15.30 Uhr Mini-Gottesdienst Team
 So 30.1. | 10 Uhr Rupp
 So 6.2. | 10 Uhr AM Stichauer
 Sa 12.2. | 17.15 Uhr Musikal. Abendandacht
 Prädikant Scheibler
 So 13.2. | 10 Uhr Prädikant Scheibler
 Mo 14.2. | 18 Uhr Gottesdienst zum
 Valentinstag Rupp
 So 20.2. | 10 Uhr „Menschen der Bibel“
 Jörg Klepper & Team
 So 27.2. | 10 Uhr Stichauer KiGo BET
 Mi 2.3. | 19 Uhr Aschermittwoch
 Prof. Dr. Ulrich Volp
 Fr 4.3. | 18 Uhr Weltgebetstag Team
 So 6.3. | 10 Uhr AM Rupp
 So 13.3. | 10 Uhr Konfi-Vorstellung
 Stichauer KiGo BET
 Sa 19.3. | 15.30 Uhr Mini-Gottesdienst Team
 | 17.15 Uhr Musikal. Abendandacht
 Rupp
 So 20.3. | 10 Uhr Rupp
 So 27.3. | 10 Uhr Prädikant Scheibler
 KiGo BET
 So 3.4. | 10 Uhr AM Rupp

Alle Termine unter Vorbehalt!
 Bitte informieren Sie sich in der Tagespresse,
 auf unserer Homepage
 www.christuskirche-ab.de, oder telefonisch
 im Pfarramt unter 06021 380 413

AM - Abendmahl
 KiGo - Kindergottesdienst
 BET - Bibel Entdecker Tour

St. Paulusgemeinde

Paulusstraße 15 · 63741 Aschaffenburg
Telefon 06021 423125 · Fax 06021 424590
eMail: pfarramt.stpaulus.ab@elkb.de
www: st-paulus-aschaffenburg.de

St. Pauluskirche, Paulusstraße 17

- So 30.01.** | 10.15 Uhr **Helferdank-GD mit Handglockenbegleitung.**
V. Wölfle, M. Schönwald
| 18.00 Uhr **Pause-Andacht.**
M. Schönwald, N. Römer
- So 06.02.** | 18.00 Uhr **Abend-GD Sing & Pray.**
A. Kobler
- So 13.02.** | 18.00 Uhr **Vorstellungs-GD Gruppe A.**
M. Schönwald
- So 20.02.** | 10.15 Uhr **GD, AM.**
V. Wölfle
- So 27.02.** | 10.15 Uhr **FGD mit Tauferinnerung.**
M. Schönwald
- So 06.03.** | 10.15 Uhr **GD.**
K. Scheibler
- Fr 11.03.** | 18.00 Uhr **Weltgebetstag der Frauen im Roncalli-Zentrum.**
V. Wölfle
- So 13.03.** | 10.15 Uhr **GD, AM, KiGo.**
V. Wölfle, KiGo-Team
- So 20.03.** | 18.00 Uhr **Abend-GD Sing & Pray.**
M. Schönwald
- So 27.03.** | 18.00 Uhr **Vorstellungs-GD Gruppe B.**
M. Schönwald
- So 03.04.** | 10.15 Uhr **GD.**
V. Wölfle

Abkürzungen:

AM - Abendmahl FGD - Familiengottesdienst
GD - Gottesdienst KiGo - Kindergottesdienst

Bitte informieren Sie sich rechtzeitig über unsere Bekanntmachungen in den Ortsblättchen und auf unserer Homepage über Corona-bedingte Änderungen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.



BESONDERE GOTTESDIENSTE

- **Pause-Andacht**
Sonntag 30. Januar um 18.00 Uhr - Jugendandacht mit Lobpreis-Musik
- **Sing & Pray**
Für sechs Monate feiern wir einmal im Monat einen Abendgottesdienst um 18.00 Uhr anstatt des Gottesdienstes am Morgen um 10.15 Uhr. Unter dem Motto „Sing & Pray“ erwartet Sie noch zweimal (am 6. Februar und am 20. März) ein stimmungsvoller Gottesdienst mit Musik, persönlichem Gebet und Segen.
- **Vorstellungsgottesdienst Konfirmation**
Unsere Konfirmand*innen stellen sich der Gemeinde mit einem eigenständig gestalteten Gottesdienst vor, am 13. Februar und am 27. März, jeweils um 18 Uhr.
- **Familiengottesdienst**
Sonntag 27. Februar um 10.15 Uhr - Ein Gottesdienst für Groß und Klein mit **Taufe- rinnerung!** Taufkerze nicht vergessen!
- **Weltgebetstag der Frauen - „Zukunftsplan: Hoffnung“**
Das diesjährige ökumenische Gebet kommt aus England, Wales und Nordirland.
Am 11. März um 18.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der Kirche St. Marien im Roncalli Zentrum Glattbach.



St. Matthäus

Matthäusstraße 10 · 63743 Aschaffenburg
Telefon 06021 94208 · **Fax** 06021 960576
 pfarramt.stmatthaeus-ab@elkb.de

St. Matthäuskirche Schweinheim Matthäusstraße 16

- So 6.2. | 10.30 Uhr** Weiss AM
- Sa 12.2. | 11.00 Uhr** TaufGD Niehaus
- So 20.2. | 10.30 Uhr** Leibach mit Konfi-Beteiligung
- So 20.2. | 18.00 Uhr** GAM Lovely Dust

- Fr 4.3. | 19.00 Uhr** Ök. Weltgebetstag
 Maria Geburt
- So 6.3. | 10.30 Uhr** Niehaus AM
- So 20.3. | 10.30 Uhr** Niehaus & Team der
 KiTa, evtl. mit Zoom
- Sa 26.3. | 11.00 Uhr** TaufGD Leibach
- So 27.3. | 18.00 Uhr** GAM Klänge der Stille

BESONDERE GOTTESDIENSTE

So. 20.2. | 10.30 St. Matthäus
 Gottesdienst mit Beteiligung der Konfirmand*innen

So. 20.2. | 18.00 St. Matthäus
 Geistliche Abendmusik mit Lovely Dust

Fr. 4.3. | 19.00 Maria Geburt
 Ök. Weltgebetstag

So. 20.3. | 10.30 Uhr St. Matthäus
 Familien-Gottesdienst mit der KiTa, evtl. mit
 Zoom

So. 27.3. | 18.00 St. Matthäus
 Geistliche Abendmusik mit Panflöte und Orgel
 - Klänge der Stille

ZOOM Gottesdienste in der Regel sonntags,
 9.30 Uhr, Link auf der Homepage
 oder: Meeting-ID: 637 9419 9994 Kenncode:
 343930 Schnelleinwahl mobil +496971049922

St. Peter & Paul Obernau Hauptstr. 38

- Sa 19.2. | 18.00 Uhr** Leibach
- Sa 5.3. | 18.00 Uhr** Niehaus

Kapelle im Bernhard-Junker-Haus Neuhofstraße 11

- Mi 9.2. | 15.15 Uhr** Leibach
- Mi 9.3. | 15.15 Uhr** Leibach

Paul-Gerhardt-Kirche Haibach Paul-Gerhardt-Str. 9

- So 13.2. | 10.30 Uhr** Niehaus
- So 27.2. | 10.30 Uhr** Niehaus

- So 13.3. | 10.30 Uhr** Leibach
- So 27.3. | 10.30 Uhr** Leibach

Curanum Bessenbach Ludwig-Straub-Str. 10

- Fr 18.2. | 16.00 Uhr** Leibach

**Alle Termine dieser Seite unter Vorbehalt.
 Bitte beachten Sie die Tagespresse!**

GD - Gottesdienst
 GAM - Geistliche Abendmusik
 AM - Abendmahl

St. Lukas

St. Jakobusplatz 2 · 63741 Aschaffenburg
Telefon 06021 87134 · Fax 06021 83490
pfarramt.stlukas-ab@elkb.de

St. Lukas - Leider

Brunnengasse 2

Gottesdienst i.d.R. 14-tägig 10 Uhr

So. 6.2. 4.So.v.d.Passionszeit *Geißendörfer*

So. 13.2. Septuagesimä Kein GD

So. 20.2. Sexagesimä *Arnold-Geißendörfer*

So. 27.2. Estomihi Kein GD, s. St. Jakobus

So. 6.3. Invokavit Kein GD

So. 13.3. Reminiszere Kein GD, s. St. Jakobus

So. 20.3. Okuli *Arnold-Geißendörfer*

So. 27.3. Lätare Kein GD, s. 26.3. St. Jakobus

So. 3.4. Judika *Klein*

St. Jakobus - Nilkheim

St. Jakobusplatz 2

Gottesdienst i.d.R. 14-tägig 10.30 Uhr

So. 6.2. 4.So.v.d.Pass.zeit Kein GD, s.St.Luk.

So. 13.2. Septuagesimä Kein GD

So. 20.2. Sexagesimä Kein GD, s. St. Lukas

So. 27.2. Estomihi *Klein*

So. 6.3. Invokavit Kein GD

So. 13.3. Reminiszere + KiGo* *Arnold-G.*

So. 20.3. Okuli Kein GD, s. St. Lukas

Sa. 26.3. **KunstAkzent** 17.30 Uhr *Geißendörfer*

So. 3.4. Judika Kein GD, s. St. Lukas



Epitaph in der Lukaskirche, Ausschnitt

Unsere Gottesdienste in der Zeit vor Ostern

Bereits mit dem 6. Februar ist der Fokus auf die Passion Jesu gerichtet: ein thematisches Schwergewicht im Kirchenjahr, das erst mit Ostern endet.

Dass Jesu Rede- und Verhaltensweise zu seiner Kreuzigung geführt hat und warum, ist eines, was in dieser Zeit beleuchtet wird. Ein anderes ist seine innige Verbundenheit mit Gott, die, um trösten zu können, eine Analogie für alle Menschen sein will.

Der KunstAkzent am 26. März und Vorabend zum Sonntag *Lätare: Freut euch*, in St. Jakobus setzt bereits ein österliches Hoffnungszeichen. Das Bild des Malers Fritz von Uhde (s.u.) stellt uns einen freundlichen, alle strenge Orthodoxie vorsichtig infragestellenden Jesus vor Augen. Was dem einen wie süße Sentimentalität vorkommen mag, erscheint dem anderen wie ein glückliches Gegengewicht zum ewig gepredigten schuldbeladenen Wesen des Menschen. *Susanna Arnold-Geißendörfer*



Fritz von Uhde, Lasset die Kinderlein zu mir kommen, 1884



Besondere Gottesdienste:

Passionsandachten:

Unter dem Motto „Ha(!)bacht“ finden in der Passionzeit jeden Mittwoch um 19.30 Uhr in der Markuskirche Passionsandachten statt.

Weltgebetstag:

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses stand noch nicht alle Gottesdienste zum Weltgebetstag am 4. März fest. Bitte beachten Sie die aktuellen Ankündigungen auf der Homepage und in den örtlichen Mitteilungen.

Konfirmanden:

Der Vorstellungsgottesdienst aller Konfirmanden ist am 20. März im Gemeindezentrum in Mainaschaff.

Friedenskirche Stockstadt Samperschlagstraße 3

So 06.02.	10.00 Uhr	Abel, AM
So 13.02.	9.00 Uhr	Abel
So 20.02.	9.00 Uhr	Abel
Fr 04.03.	19.00 Uhr	Weltgebetstag, Rosenkranzkirche
So 06.03.	10.00 Uhr	Abel, AM
So 13.03.	9.00 Uhr	Abel
So 20.03.	9.00 Uhr	Abel
So 03.04.	10.00 Uhr	Abel, AM

St. Markus

Schulstraße 1 · 63801 Kleinostheim
 Telefon 06027 8131
 pfarramt.kleinostheim@elkb.de

Gemeindezentrum Mainaschaff An der Senne 37

Sa 12.02.	18.00 Uhr	Abel, AM
So 20.02.	10.15 Uhr	Abel
Fr 04.03.	?? Uhr	Weltgebetstag
Sa 12.03.	18.00 Uhr	Abel, AM
So 20.03.	10.15 Uhr	Schönwald/ Weiß, Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden
So 27.03.	10.15 Uhr	N.N.

Markuskirche Kleinostheim Kirchstraße 38

So 06.02.	11.30 Uhr	Abel, AM
So 13.02.	10.15 Uhr	Abel
So 20.02.	10.15 Uhr	Dinkel
So 27.02.	10.15 Uhr	Klein
Fr 04.03.	?? Uhr	Weltgebetstag
So 06.03.	13.30 Uhr	Abel, AM
Mi 09.03.	19.30 Uhr	Abel, Andacht
So 13.03.	10.15 Uhr	Abel
Mi 16.03.	19.30 Uhr	Abel, Andacht
So 20.03.	10.15 Uhr	Abel
Mi 23.03.	19.30 Uhr	Abel, Andacht
So 27.03.	10.15 Uhr	Dinkel
Mi 30.03.	19.30 Uhr	Abel, Andacht
So 03.04.	11.30 Uhr	Abel, AM
Mi 06.04.	19.30 Uhr	Abel, Andacht

**Aktuelle Informationen finden Sie auf
 unserer Homepage:
www.st-markus-evangelisch.de**

St. Johannes

Johannesplatz 7 · 63773 Goldbach
Telefon 06021 51602 · Fax 06021 367066
pfarramt.goldbach@elkb.de

St. Johannes – Goldbach Johannesplatz 7

Do 06.02. 10 Uhr AM	Lezuo
So 13.02. 10 Uhr Kigo	Lezuo
So 20.02. 10 Uhr	Jasmer
So 27.02. 18 Uhr	Jasmer
So 06.03. 10 Uhr	Dr. Kaps
So 13.03. 10 Uhr AM	Lezuo
So 20.03. 10 Uhr Kigo	Lezuo
So 27.03. 18 Uhr	Jasmer
So 03.04. 10 Uhr	Jasmer

Passionsandachten

Der Passionszeit nachspüren, Innnehalten, zur Ruhe kommen. Dazu sind Sie herzlich eingeladen, immer am Donnerstag um 19 Uhr in der Johanneskirche.

10.03. / 17.03. / 24.03. / 31.03. / 07.04
19 Uhr

Gottesdienst mit den Konfirmanden*innen

Den Gottesdienst am 20.02. gestalten Pfarrer Jasmer und Lena Riegel zusammen mit den Konfirmanden und Konfirmandinnen. Lassen Sie sich überraschen.

Jugendandacht

Termin nach Absprache, bitte Homepage, Schaukasten und Amtsblätter beachten.
Kontakt: Lena Riegel



Kapelle „Vom guten Hirten“ Unterbessenbach

In Unterbessenbach ist es mit Abstand und Querlüften schwierig. Auch darf die Heizung nicht eingeschaltet werden. Wir informieren rechtzeitig, wenn es wieder losgeht.

BRK-Seniorenheim - Goldbach Weidenbörrerstr. 26

Im Altenheim finden wieder monatlich Gottesdienste statt,
Termine nach Absprache.

Bitte beachten Sie, dass sich aufgrund der aktuellen Situation Termine verändern oder ausfallen können. Auch ob Abendmahl stattfindet, kann sich kurzfristig ändern.

Wir informieren Sie über unsere Homepage www.johanneskirche-goldbach.de, den Schaukasten und die Amtsblätter.

Sie dürfen auch gerne im Pfarramt oder bei Pfarrerin Lezuo anrufen, wenn Sie unsicher sind!

AM*= AM mit Wein/ AM= AM mit Saft/ KK= Kirchkaffee



Petrusgemeinde

Hüttengasse 19, 63846 Laufach
 Tel. 06093-584
 pfarramt.laufach@elkb.de
 www.petruskirche.de

Gemeindehaus
 Hüttengasse 19, Laufach

Weltgebetstag der Frauen

Auch in diesem Jahr wird in vielen katholischen Kirchen, voraussichtlich auch in Laufach, Heigenbrücken, Mespelbrunn und Weibersbrunn der Weltgebetstag der Frauen mit einem ökumenischen Gottesdienst gefeiert - in der Regel mit einem Abendgottesdienst am Freitag, den 4. März.

Die genauen Termine erfahren Sie in den örtlichen Mitteilungsblättern sowie auf unserer Homepage.

Konfirmandengottesdienst

Hinweisen möchten wir Sie auf einen Gottesdienst den unsere Konfirmanden mit vorbereiten und gestalten werden:

Am Sonntag, 20.2., 10 Uhr, in der Goldbacher Johanneskirche (Johannesplatz 7). Unsere Jugendlichen freuen sich über Ihr Interesse.

Wichtelgottesdienste

Alle Kinder bis etwa neun Jahren und ihre Familien laden wir wieder ein zu einem so kurzen wie kurzweiligen Gottesdienst:

Am Sonntag, 27.3. um 11 Uhr im Gemeindehaus Laufach (Hüttengasse 19).

- So 6.2. | 18 Uhr Lezuo
- So 13.2. | 9.30 Uhr Jasmer
- So 20.2. | 9.30 Uhr Lezuo
- So 27.2. | 9.30 Uhr Jasmer
- So 6.3. | 9.30 Uhr NN
- So 13.3. | 18 Uhr Lezuo
- So 20.3. | 9.30 Uhr Jasmer
- So 27.3. | 9.30 Uhr Wichtelgottesdienst

St. Johannes Nepomuk Kirche Weibersbrunn
 Hauptstraße 59

- So 20.2. | 11.15 Uhr Lezuo
- So 20.3. | 11.15 Uhr Jasmer

Heimbuchenthal - Hessenthal - Mespelbrunn

- So 27.2. | 11.15 Uhr Maximilian-Kolbe-Kirche Mespelbrunn (Pfarrer Jasmer)
- So 20.3. | 18 Uhr Heimbuchenthaler Schule (Bergstr. 16; Team, Jasmer)

St. Wendelinuskirche Heigenbrücken
 Dorfstraße 4

- So 13.2. | 11.15 Uhr Jasmer
- So 20.2. | 19 Uhr Ökumenisches Taize-Gebet
- So 27.3. | 19 Uhr Ökumenisches Taize-Gebet

St. Stephanus

Goethestraße 13 · 63762 Großostheim
Telefon 06026 1484
pfarramt.grossostheim@elkb.de

St. Stephanus
Großostheim – Lessingstr. 8

Gottesdienste Februar

- So 6.2. | 10 Uhr **Abschiedsgottesdienst**
Vikarin Johanna Karcher
- So 13.2. | 18 Uhr Pfarrer Thomas Gitter
- So 20.2. | 10 Uhr **AM** Pfarrer Joachim Kunze
| 10 Uhr **Kindergottesdienst**
- So 27.2. | 10 Uhr Pfarrer Thomas Gitter

Gottesdienste März

- Freitag, 4.3. | 19 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst z. Weltgebetstag i.d. Katholischen Kirche Maria Himmelfahrt**
- So 6.3. | 18 Uhr Pfarrerinnen Ulrike Gitter
Gottesdienst zur Jahreslosung
- So 13.3. | 10 Uhr Pfarrer Joachim Kunze
- So 20.3. | 10 Uhr **AM** Pfarrer Thomas Gitter
| 10 Uhr **Kindergottesdienst**
- So 27.3. | 10 Uhr Lektorin Judith Fäth

Gottesdienste April

- So 3.4. | 10 Uhr Pfarrer Thomas Gitter

Haus für Senioren - St. Franziskus
Großostheim – Schaafheimer Str. 37

- Mi 2.2. | 10.30 Uhr Vikarin Johanna Karcher
- Mi 2.3. | 10.30 Uhr Pfarrer Joachim Kunze

Aufgrund der aktuellen Situation sind weiterhin kurzfristige Änderungen möglich. Bitte beachten Sie unsere Homepage (www.stephanus-evangelisch.de) und die Ortsblätter.



Zugang zur Kirche und zum Gemeindehaus

Aufgrund der Sanierung des Kirchenvorplatzes können die Eingänge in der Lessingstraße für einige Wochen nicht mehr benutzt werden. Nehmen Sie den Fußgängerweg hinter der Kirche, der Sie nach rechts zur Goethestraße führt. Über das große Tor gelangen Sie in den Gemeindegarten und über die Terrassentür in die Kirche bzw. ins Gemeindehaus.

Verabschiedung von Vikarin Johanna Karcher

Nachdem im Februar das Vikariat von Johanna Karcher endet, müssen wir sie leider schon wieder verabschieden. Ihr letzter ‚Dienstag‘ ist am Sonntag, 06.02. Wir freuen uns auf den Gottesdienst mit ihr. Herzliche Einladung dazu!

Der **Ökumenische Gottesdienst zum Weltgebetstag** ist für Freitag, 04. März um 19 Uhr in der katholischen Kirche Maria Himmelfahrt ‚geplant‘. Bitte informieren Sie sich kurz zuvor, ob er wirklich präsentisch stattfinden kann,

Thomas-Gottesdienst in St. Stephanus?

Ach ja, da war doch was. Vielleicht erinnern Sie sich an den ersten Gottesdienst, den wir im Oktober 2019 feierten. Dann kam Corona und jegliche Planungssicherheit war dahin. Aber keine Sorge! Das Team greift den Faden wieder auf und hofft, im Juli 2022 einen weiteren „Gottesdienst für Suchende, Zweifler und andere gute Christen“ anbieten zu können. Genaueres erfahren Sie in den nächsten Monaten.

Hier finden Sie Hilfe

Diakonisches Werk Untermain (DWU)

Rossmarkt 27 • 63739 Aschaffenburg
Tel. 44299-0 • Fax 44299-28
info@diakonie-aschaffenburg.de

Spendenkonto: Sparkasse Aschaffenburg
IBAN DE 74 7955 0000 0000 0354 44
BIC BYLADEM1ASA

Pflege und Wohnen

Wohn- u Pflegeheim Matthias-Claudius-Haus
Würzburgerstr. 69, Tel. 3 82-3

PflegeWohnen Schöntalhöfe

Roßmarkt 25, Tel. 44299-0

Ambulanter Pflegedienst/ServiceWohnen

Schöntalhöfe, Roßmarkt 27, Tel. 44299-0

Einsatzleitung Familienpflege

DW Lohr, Helga Wild-Krämer, Tel. 09358 - 409

Sozialzentrum Kolpingstrasse 7

Diakonie - Sozialkaufhaus:

Geöffnet: Mo – Fr 10–16 Uhr

Warenannahme: 8.30–15 Uhr

Leitung: Wolfgang Grose, Tel. 58075-23

Verwaltung: Judith Hock, Tel. 58075-21

Sozialer Dienst:

Sabine Zenker, Tel. 58075-25

Cécile Heeg, Tel. 5851795

Sozialcafé Metropol:

geöffnet: 8–15 Uhr, Tel. 58075-24

Erwerbslosen- und Sozialberatung:

Katharina Will, Lucy Heyder Tel. 58075-22

Antragshilfestelle SGBII (für Menschen aus dem Landkreis AB): Amin Alhamwieh, Tel. 58075-28

Beratungsstellen Frohsinnstraße 27

Zentrale: Tel. 3999-0

Flüchtlings- und Integrationsberatung:

Uwe Holtfreter, Tel. 3999-55, Maha Dost, Tel.

3999-11; Lucy Heyder, Tel. 399945;

Astrid Ostendorf, Tel. 399960

Kirchliche Allgem. Sozialarbeit (KASA),

„Tatendrang“, Kurberatung

Friederike Dajek, Tel. 3999-40

Beratungsstellen Heinstr. 2-4

Schuldner- /Insolvenzberatung (Landkreis)

Verwaltung: Claudia Bonzio, Tel. 920 641-0

Leitung: Matthias Richter, Tel. 920 641-21

Silke Beyerlein, Tel. 920 641-23

Cora Vorländer, Tel. 920 641-24

Meine Chance - Jugendberatung (Landkreis)

Linda Faller, Tel. 920641-40; 01514-7811924;

Fabian Zeitlinger, Tel. 920641-42

Evangelisch-Lutherisches Dekanat

Pfaffengasse 13 • 63739 Aschaffenburg
Tel. 38 04 -12 • Fax 38 04 -40
dekanat.aschaffenburg@elkb.de

Dekan: Rudi Rupp

Stellv. Dekanin: Birgit Niehaus,

Sekretariat: Ines Hagel

Dekanatskantorat:

KMD Christoph Emanuel Seitz, Tel. 3804-19

Präsidium der Dekanatsynode:

Angelika Huhn, Olaf Nowak

Evangelisches Jugendzentrum (JuZ)

Alexandrastraße 5,

Tel. 299-403, Fax 299-405

mitteilung@juz-ab.de

Evang.-Lutherische Kirchengemeindeamt

Pfaffengasse 13, Diakon Fredy Ullmann

Tel. 3804-11, Fax 3804-55

Seelsorge in Stadt und Land

Altenheimseelsorge

Pfarrerin Ulrike Schemann, Tel. 439 55 97

Ev. Studierendenseelsorge (Hochschule)

Andrea Marquardt, Religionspäd. Tel. 9 46 26

Andrea.Marquardt@elkb.de

Gefängnisseelsorge

Pfarrer Markus Geißendörfer, Tel. 87 134

Klinikseelsorge im Klinikum

Aschaffenburg-Alzenau

Pfarrer Joachim Kunze, Tel. 06021-32-0

Ökumenische Notfallseelsorge

Im Notfall über die Rettungsleitstelle: 112

Ökumenischer Kirchenladen „Sinnschätze“

neu: Roßmarkt 30, Tel. 79 33 144

Öffnungszeiten:

Di -Fr 11–17 Uhr, Sa 11–14 Uhr

Pfarrerin Ulrike Gitter,

Tel. 015151878374; Ulrike.Gitter@elkb.de

Ökumenische Bahnhofsmission -
Hauptbahnhof, Gleis 2

Ludwigsstraße 2–4, Tel. 337134

Ökumenische Telefonseelsorge

Tel. 0800 1110111 (kostenlos)



Foto, auch Titelseite: Wilfried Giesers bei pixello.de

Wohin zeigt mein Kompass?

Ein alter Indianer saß mit seinem Enkelsohn am Lagerfeuer. Die Nacht hatte sich über das Land gesenkt und das Feuer knackte und krachte, während die Flammen hoch hinaus in den Himmel züngelten.

Nach einer langen Weile des Schweigens sagte der Alte zu seinem Enkel: „Weißt du, manchmal fühle ich mich, als wenn zwei Wölfe in meinem Herzen miteinander kämpfen würden. Einer der beiden ist rachsüchtig, aggressiv und grausam. Der andere hingegen ist liebevoll, sanft und mitfühlend.“

„Welcher der beiden wird den Kampf um dein Herz gewinnen?“, fragte der Junge.

„Der Wolf, den ich füttere“, antwortete der Alte.

[Indianische Weisheitsgeschichte \(Pfarrbriefservice.de\)](http://Pfarrbriefservice.de)